

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Stationenlernen zur Förderung der Lesekompetenz

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Didaktische Hinweise und Inhaltsverzeichnis

		<u>Seite</u>
1. Märchen	Die Prinzessin auf der Erbse Differenzierte Aufgabenblätter in drei Niveaustufen	4- 7
2. Märchen	Der Froschkönig Zwei verschiedene differenzierte Aufgabenblätter in drei Niveaustufen	8 - 15
3. Kurzgeschichte	Der Schuhkauf Zwei verschiedene differenzierte Aufgabenblätter in drei Niveaustufen	16 - 22
4. Kurzgeschichte	Die Zugfahrt Zwei verschiedene differenzierte Aufgabenblätter in drei Niveaustufen	23 - 31
5. Sage	Wie Köpenick zu seinem Namen kam Differenzierte Aufgabenblätter in drei Niveaustufen	32 - 35
6. Gruselgeschichte	Der neue Nachbar Differenzierte Aufgabenblätter in drei Niveaustufen	36 - 39
7. Ballade	Der Handschuh Differenzierte Aufgabenblätter in drei Niveaustufen	40 - 44
8. Brief	Liebe Oma und lieber Opa! Differenzierte Aufgabenblätter in drei Niveaustufen	45 - 48

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

in diesem Band finden Sie acht Texte, die im Stationenlernen zur Förderung der Lesekompetenz eingesetzt werden können. Damit können Sie schnell und einfach binnendifferenziert unterrichten:

- Die interessanten Texte sind die Basis des Unterrichts. Sie können sie austellen oder an Lesestationen auslegen. Die Schülerinnen und Schüler können die Texte in eigenem Tempo und selbstgewählter Reihenfolge bearbeiten.
- Die dreifach differenzierten Aufgaben bieten vertiefte Beschäftigung mit dem Text für jede Niveaustufe. Bei einigen Texten sind pro Niveaustufe zwei verschiedene Aufgabenblätter vorhanden.
- Die Lösungen können nach Ihren Wünschen als Möglichkeit zur Selbstkontrolle an den Stationen ausliegen oder hinter die Aufgabenblätter geklappt werden.
- Sie können die Aufgabenblätter auch als Tests zum Leseverständnis verwenden und die Lösungsblätter als Korrekturhinweise verwenden.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Unterrichten mit „Lesen an Stationen“!
Ihr Kohl Verlag und

Sabine Hauke

Symbole:

⊙ Grundlegendes Niveau

! Mittleres Niveau

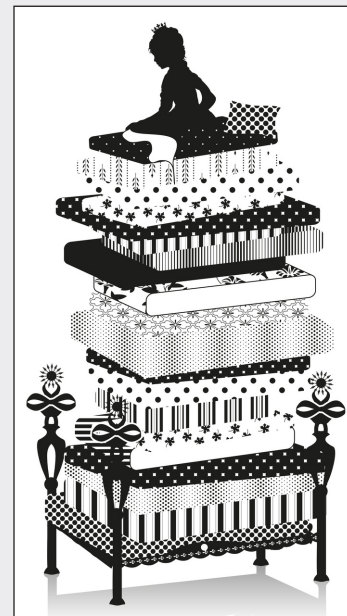
★ Erweitertes Niveau

von Hans Christian Andersen

Es war einmal ein Prinz, der wollte eine Prinzessin heiraten. Aber das sollte eine wirkliche Prinzessin sein. Da reiste er in der ganzen Welt herum, um eine solche zu finden, aber überall fehlte etwas. Prinzessinnen gab es genug, aber ob es wirkliche Prinzessinnen waren, konnte er nie herausfinden. Immer war da etwas, das nicht ganz in Ordnung war. Da kam er wieder nach Hause und war sehr traurig, denn er wollte doch gern eine wirkliche Prinzessin haben.

Eines Abends zog ein furchtbares Unwetter auf; es blitzte und donnerte, der Regen stürzte herab, und es war ganz entsetzlich. Da klopfte es an das Stadttor, und der alte König ging hin, um aufzumachen. Es war eine Prinzessin, die draußen vor dem Tor stand. Aber wie sah sie vom Regen und dem bösen Wetter aus! Das Wasser lief ihr von den Haaren und Kleidern herab, lief in die Schnäbel der Schuhe hinein und zum Absatz wieder hinaus. Sie sagte, dass sie eine wirkliche Prinzessin wäre. „Ja, das werden wir schon erfahren!“ dachte die alte Königin, aber sie sagte nichts, ging in die Schlafkammer hinein, nahm alles Bettzeug ab und legte eine Erbse auf den Boden der Bettstelle. Dann nahm sie zwanzig Matratzen, legte sie auf die Erbse und dann noch zwanzig Eiderdaunendecken oben auf die Matratzen.

Hier sollte nun die Prinzessin die ganze Nacht über liegen. Am Morgen wurde sie gefragt, wie sie geschlafen hätte. „Oh, entsetzlich schlecht!“ sagte die Prinzessin. „Ich habe fast die ganze Nacht kein Auge geschlossen! Gott weiß, was in meinem Bett gewesen ist. Ich habe auf etwas Hartem gelegen, sodass ich am ganzen Körper ganz braun und blau bin! Es ist ganz entsetzlich!“ Daran konnte man sehen, dass sie eine wirkliche Prinzessin war, da sie durch die zwanzig Matratzen und die zwanzig Eiderdaunendecken die Erbse gespürt hatte. So feinfühlig konnte niemand sein außer einer echten Prinzessin.



Da nahm sie der Prinz zur Frau, denn nun wusste er, dass er eine wirkliche Prinzessin gefunden hatte. Und die Erbse kam in die Kunstkammer, wo sie noch zu sehen ist, wenn sie niemand gestohlen hat. Seht, das war eine wirkliche Geschichte!

Aufgaben zum Märchen
„Die Prinzessin auf der Erbse“



Märchen

1. Wie heißt der Autor des Märchens „Die Prinzessin auf der Erbse“?
 Antoine de Saint-Exupéry Hans Christian Andersen Wilhelm Grimm
2. Was möchte der Prinz in dem Märchen gern tun?
Der Prinz möchte _____
3. Was für ein Wetter herrscht draußen, als die Prinzessin zum Schloss kommt?
 Sonnenschein Hagel Gewitter Schnee
4. Wie viele Matratzen legt die Königin übereinander?
Die Königin _____
5. Kreuze hier die vier Namenwörter (Nomen) an, die in der Geschichte vorkommen.
 Prinz Prinzessin Handy Matratze
 Auto Internet Erbse Computer
6. Wo ist die Erbse heute zu sehen, wenn sie niemand gestohlen hat?
Die Erbse _____

Lösungen zum Märchen
„Die Prinzessin auf der Erbse“



Märchen

1. Wie heißt der Autor des Märchens „Die Prinzessin auf der Erbse“?
 Antoine de Saint-Exupéry Hans Christian Andersen Wilhelm Grimm
2. Was möchte der Prinz in dem Märchen gern tun?
Der Prinz möchte *eine Prinzessin heiraten.*
3. Was für ein Wetter herrscht draußen, als die Prinzessin zum Schloss kommt?
 Sonnenschein Hagel Gewitter Schnee
4. Wie viele Matratzen legt die Königin übereinander?
Die Königin *legt 20 Matratzen übereinander.*
5. Kreuze hier die vier Namenwörter (Nomen) an, die in der Geschichte vorkommen.
 Prinz Prinzessin Handy Matratze
 Auto Internet Erbse Computer
6. Wo ist die Erbse heute zu sehen, wenn sie niemand gestohlen hat?
Die Erbse *ist in der Kammer zu sehen.*

Aufgaben zum Märchen
„Die Prinzessin auf der Erbse“



Märchen

1. Wie heißt der Autor des Märchens „Die Prinzessin auf der Erbse“?

2. Was für ein Wetter herrscht draußen, als die Prinzessin zum Schloss kommt?

3. Was liegt alles in dem Bett, in dem die Prinzessin schlafen soll?

4. Kreuze hier die vier Namenwörter (Nomen) an, die in der Geschichte vorkommen.
 Prinz Prinzessin Handy Matratze
 Auto Internet Erbse Computer
5. Wo ist die Erbse heute zu sehen, wenn sie niemand gestohlen hat?
Die Erbse _____
6. Woran erkennt der Prinz, dass das Mädchen eine wirkliche Prinzessin ist?

Lösungen zum Märchen
„Die Prinzessin auf der Erbse“



Märchen

1. Wie heißt der Autor des Märchens „Die Prinzessin auf der Erbse“?
Der Autor des Märchens heißt Hans Christian Andersen.
2. Was für ein Wetter herrscht draußen, als die Prinzessin zum Schloss kommt?
Es herrscht ein furchtbares Unwetter mit Blitz und Donner und starkem Regen.
3. Was liegt alles in dem Bett, in dem die Prinzessin schlafen soll?
Im Bett liegen eine Erbse, zwanzig Matratzen und zwanzig Eiderdaunendecken.
4. Kreuze hier die vier Namenwörter (Nomen) an, die in der Geschichte vorkommen.
 Prinz Prinzessin Handy Matratze
 Auto Internet Erbse Computer
5. Wo ist die Erbse heute zu sehen, wenn sie niemand gestohlen hat?
Die Erbse ist in der Kammer zu sehen.
6. Woran erkennt der Prinz, dass das Mädchen eine wirkliche Prinzessin ist?
Nur eine wirkliche Prinzessin ist so feinfühlig, dass sie durch alle Decken und Matratzen hindurch eine Erbse spürt.

Aufgaben zum Märchen
„Die Prinzessin auf der Erbse“



Märchen

1. Wie heißt der Autor des Märchens „Die Prinzessin auf der Erbse“?

2. Beschreibe das Bett, in dem die Prinzessin schlafen soll.

3. Notiere mindestens vier Namenwörter (Nomen), die in der Geschichte vorkommen.

4. Wie testet die Königin, ob das Mädchen eine wirkliche Prinzessin ist?

5. Was denkt die Prinzessin bei ihrer Hochzeit? Überlege selbst und schreibe mindestens drei Sätze.

Lösungen zum Märchen
„Die Prinzessin auf der Erbse“



Märchen

1. Wie heißt der Autor des Märchens „Die Prinzessin auf der Erbse“?
Der Autor des Märchens heißt Hans Christian Andersen.
2. Beschreibe das Bett, in dem die Prinzessin schlafen soll.
Im Bett liegen eine Erbse, zwanzig Matratzen und zwanzig Eiderdaunendecken.
3. Notiere mindestens vier Namenwörter (Nomen), die in der Geschichte vorkommen.
Zum Beispiel: Prinz, Prinzessin, Welt, Ordnung, Unwetter, Regen, Erbse ...
4. Wie testet die Königin, ob das Mädchen eine wirkliche Prinzessin ist?
Sie legt eine Erbse unter 20 Matratzen und 20 Decken und wartet, ob die Prinzessin die Erbse trotzdem spürt.
5. Was denkt die Prinzessin bei ihrer Hochzeit? Überlege selbst und schreibe mindestens drei Sätze.
Zum Beispiel: Was habe ich doch für ein Glück gehabt, dass ich bei dem schlechten Wetter zu meinem Prinzen kam. Die erste Nacht auf der Erbse war wirklich unbequem. Aber jetzt kann ich gut schlafen.

Es war einmal ein König, dessen Töchter waren alle schön. Aber die Jüngste war so schön, dass sich sogar die Sonne wunderte, wann immer sie ihr ins Gesicht schien. Nahe bei dem Schlosse des Königs lag ein großer, dunkler Wald, und in dem Wald war ein Brunnen. Wenn nun der Tag sehr heiß war, ging die jüngste Tochter hinaus in den Wald und setzte sich an den Rand des kühlen Brunnens, und wenn sie Langeweile hatte, nahm sie eine goldene Kugel, warf sie in die Höhe und fing sie wieder. Das war ihr liebstes Spiel.

Nun trug es sich einmal zu, dass die goldene Kugel der Königstochter nicht in ihre Hände fiel, sondern in den Brunnen hineinfiel. Der Brunnen war tief, so tief, dass man keinen Grund sah. Da fing sie an zu weinen und weinte immer lauter und konnte sich gar nicht trösten. Und wie sie so klagte, rief ihr jemand zu: „Was hast du denn, Königstochter? Du schreist ja, dass sich ein Stein erbarmen möchte.“ Sie sah sich um, woher die Stimme kam, da erblickte sie einen Frosch, der seinen dicken, hässlichen Kopf aus dem Wasser streckte. „Ach, du bist es, alter Wasserpatscher?“, sagte sie. „Ich weine über meine goldene Kugel, die mir in den Brunnen hinabgefallen ist.“ – „Sei still und weine nicht“, antwortete der Frosch, „ich kann wohl helfen, aber was gibst du mir, wenn ich deine Kugel wieder heraufhole?“ Die Königstochter sagte: „Was du haben willst, meine Kleider, meine Perlen und Edelsteine, auch noch die goldene Krone, die ich trage.“ Der Frosch antwortete: „Deine Kleider, deine Perlen und Edelsteine und deine goldene Krone, die mag ich nicht; aber wenn du mich lieb haben willst, und ich soll dein Geselle und Spielkamerad sein, an deinem Tischlein neben dir sitzen, von deinem goldenen Tellerlein essen, aus deinem Becherlein trinken, in deinem Bettlein schlafen – wenn du mir das versprichst, so will ich hinunterspringen und dir die goldene Kugel wieder heraufholen.“ Die Königstochter meinte: „Ich verspreche dir alles, was du willst, wenn du mir nur die Kugel wiederbringst.“ Sie dachte aber: „Was der einfältige Frosch schwätzt! Der sitzt im Wasser bei seinesgleichen und quakt und kann keines Menschen Geselle sein.“

Der Frosch, als er die Zusage erhalten hatte, tauchte seinen Kopf unter, sank hinab, und über ein Weilchen kam er wieder heraufgerudert, hatte die Kugel im Maul und warf sie ins Gras. Die Königstochter war voll Freude, als sie ihre goldene Kugel wieder erblickte.

Sie hob die Kugel auf und sprang damit fort. „Warte, warte“, rief der Frosch, „nimm mich mit, ich kann nicht so laufen wie du!“ Aber was half es ihm, dass er ihr sein „Quak, Quak“ so laut nachschrie. Sie hörte nicht darauf, eilte nach Hause und hatte den armen Frosch vergessen, der wieder in seinen Brunnen hinabsteigen musste.



Stationenlesen Klasse 3/4

2. Digitalauflage 2016

© Kohl-Verlag, Kerpen 2015
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Sabine Hauke
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P11 619

ISBN: 978-3-95686-292-2

www.kohlverlag.de

© Kohl-Verlag, Kerpen 2016. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt, an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, via Beamer oder Tablet das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogischen Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Stationenlernen zur Förderung der Lesekompetenz

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

